

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Regierung Benizelos. Die Gesamt-Verpflegungsstärke der Entente-Truppen in Albanien und Mazedonien betrug 470 000 Mann; sie waren den Mittelmächten damit wie bisher an Zahl erheblich überlegen. Den weitaus größten Teil der Front, vom Ochrida-See bis zum Bardar-Tal, hatte die französische Orient-Armee zusammen mit den italienischen, serbischen, russischen und den Benizelos-Truppen übernommen. Die englische Orient-Armee stand geschlossen zwischen dem Bardar-Tal und dem Golf von Orfano. General Sarrail beabsichtigte, den ihm aufgetragenen Angriff zwischen Monastir und dem Bardar-Tal zu führen, um in der Richtung auf Beles durchzubrechen und damit dem Gegner seine wichtigste rückwärtige Verbindung zu nehmen. Diesem Hauptangriff sollte ein Angriff zwischen Ochrida- und Prespa-See vorausgehen, um vom Rücken her die Höhen des Peristeri zu Fall zu bringen, die die Ebene von Monastir beherrschen.

11. März.

Am 11. März brach der Angriff gegen die zwischen Ochrida- und Prespa-See stehenden Bulgaren und Türken los; die Seenenge wurde gehalten. Zwei Tage später wurden die Stellungen nördlich von Monastir von den Franzosen angegriffen. Schwer war der Kampf bei der Gruppe des Generalleutnants von Webern (Generalkommando z. B. B. Nr. 62), wo die bulgarische 8. Division bei Monastir besonders heftig angegriffen wurde. Es bedurfte eines Gegenangriffs deutscher Bataillone, um den feindlichen Einbruch aufzuhalten. Zwar blieb der französische Geländegewinn beschränkt, aber wichtige Beobachtungspunkte waren verlorengegangen. Trotzdem konnte General von Below der Obersten Kriegsleitung Ende März melden, daß der mit fünf Divisionen versuchte französische Angriff im ganzen gescheitert sei. Aber auch die eigene Kraft war erschöpft. Ein Gegenangriff, der von der Obersten Kriegsleitung am 19. März angeregt wurde, kam, wie die Heeresgruppe am 21. März meldete, „in absehbarer Zeit“ nicht in Betracht. Sie erwartete vielmehr neue Angriffe des Gegners.

Die Verschiebung feindlicher Kräfte nach Osten ließ vermuten, daß der Gegner den Schwerpunkt in den Cerna-Bogen oder zwischen Bardar und Dojran-See legen werde. Im Cerna-Bogen wurde Ablösung der Italiener und vermutlich auch der Russen durch Franzosen festgestellt; hier schoben sich auch die serbischen Reserven näher heran.

24. April.

Am 24. April griffen zunächst die Engländer mit zwei Divisionen zwischen Bardar und Dojran-See die bulgarische 1. Armee an. Dieser zur Ablenkung bestimmte Angriff wurde abgewiesen. Nicht viel besser ging es

5. Mai.

einem am 5. Mai von Franzosen und Benizelos-Truppen unternommenen Angriff westlich des Bardar. Unterdessen hatte Ende April General der Artillerie von Scholtz, bisher Führer der 8. Armee vor Riga, den Befehl von General von Below übernommen, der zum Oberbefehlshaber der